



INFORMELLE LERNAKTIVITÄTEN

Workshops als fester Bestandteil von
Integrationssprach- und Grundbildungskursen

Was wird alles angeboten?

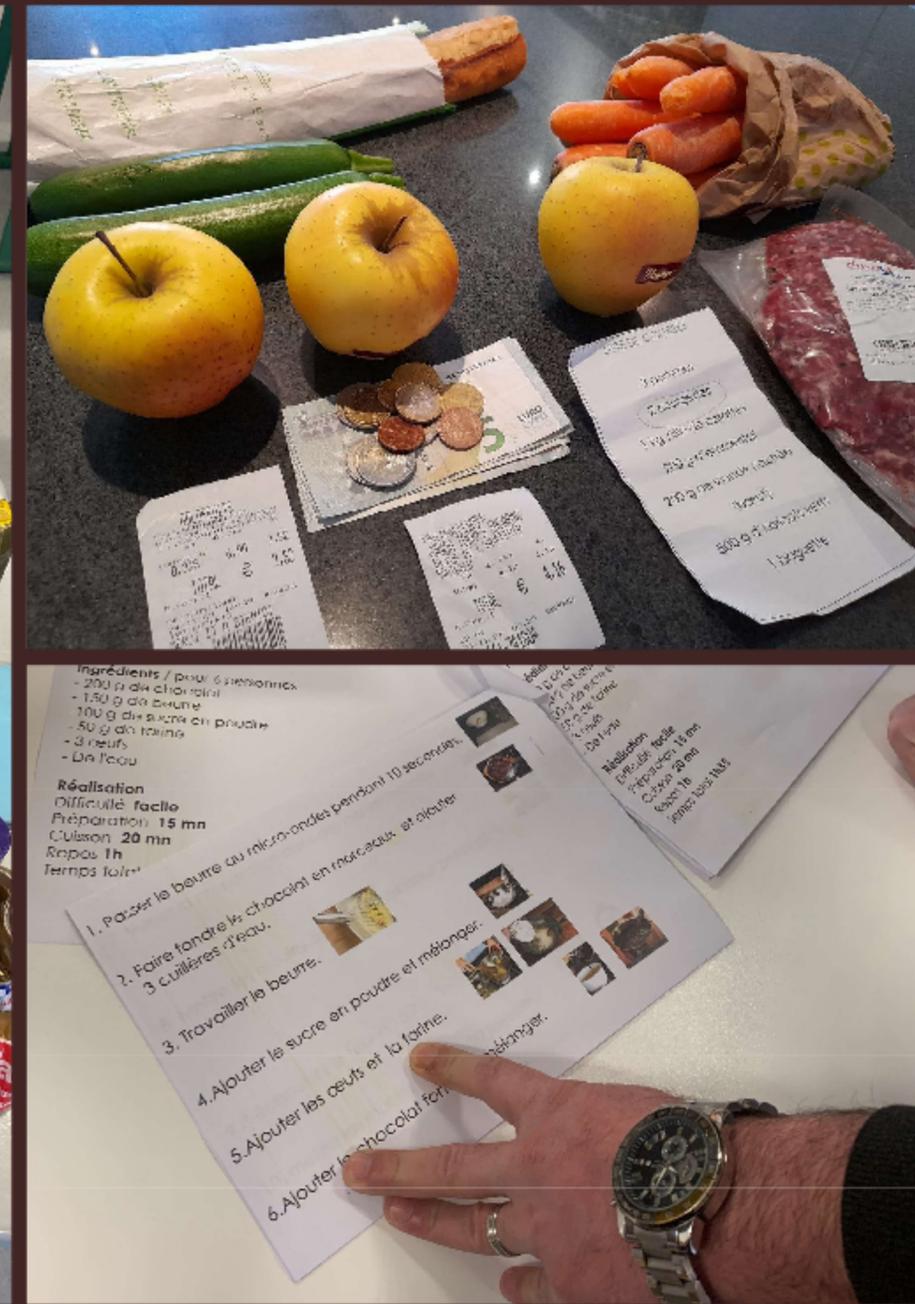
- Workshops für digitale Grundkompetenzen
- Theaterworkshops
- Autonomie im Alltag : z.B. Ausflug zum Bahnhof mit Fahrplan & Kartenkauf
- Ausflüge: lokales Kultur- und Freizeitangebot entdecken
- Garten- und Kochworkshops
- Kunst- und Handwerkworkshops
- Schwimmbadbesuch und Bewegung
- ...und vieles mehr...Abschlussfest gemeinsam gestalten (Gartenführung, Kochen, Kunstworkshops,...)



➤ Organisiert von Lehrkräften für Klassen mit ihren Lehrer*Innen zusammen.

Beispiel 1 : Gemeinsamer Einkauf und Küchenworkshop

- Alltagsmathematik
- Sprachtraining
- kultureller Austausch
- soziale Komponente





Beispiel 2 : urbaner Garten

- Sprachtraining
- aktive Mitgestaltung des Lernortes
- Austausch und Teamwork
- Kontakt mit Menschen außerhalb der Klasse

Was kommt dabei heraus?

- **Aktive Teilnahme am Lernangebot und an der Mitgestaltung des Lernortes**
- **Aktivierung des Sprachgebrauchs "nebenbei" beim Kochen z.B.**
- **Gesteigerte Motivation zur aktiven Sprachanwendung im Alltag: Leichtere Kommunikation zwischen Lernenden unterschiedlicher Klassen, Lehrer*Innen und administrativem Personal durch gemeinsame Erlebnisse**
- **Entdecken von lokalen Angeboten: "das ist auch was für mich" und aktivere Teilnahme von Lernenden und ihren Familien an verschiedenen Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens**
- **Mehr Selbstbewusstsein durch aktives Training für mehr Autonomie im Alltag**
- **Für Lehrer:innen: mehr Austausch mit Kolleg:innen durch die gemeinsamen Workshops (gegenseitige Inspiration und Aufbrechen von veralteten Lehrmethoden durch positive und valorisierende Momente)**

Frage an die Runde:

Gibt es bei Ihnen ähnliche Ansätze und wenn ja, welches Feedback gab es?

Wird der Sinn/ Wert von informellen Lernaktivitäten anerkannt?